

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

August 2021 - Nr. 68

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel:00254-733-889952, Mail:ps_museve@yahoo.com

Mount Elgon, 23. August 2021

Liebe Familie & Freunde!

Im Frühjahr 2021 durfte es klappen mit unserem Deutschlandaufenthalt. Es war schön, trotz Lockdown Zeit in der Heimat und mit euch zu verbringen. Patrick & Zoe reisten Mitte Mai wieder nach Kenia, da bei Zoe die Schule wieder losging. Sabine folgte drei Wochen später mit zwei Weisheitszähnen weniger im Kiefer. Frisch gestärkt und gerüstet durften wir unseren Dienst am Mount Elgon wieder antreten.

In Kenia war da gerade der Beginn der vierten Infektionswelle. Westkenia war besonders betroffen. Daher landeten wir gleich nach unserem Deutschlandaufenthalt im nächsten Lockdown. Präsenz Gottesdienste und andere Versammlungen wurden für einen Monat ausgesetzt und eine strenge Ausgangssperre täglich ab 19 Uhr verhängt. Mount Elgon ist aber weiterhin kaum betroffen von der Pandemie, wofür wir sehr dankbar sind! Impfstoffe sind mit Unterbrechungen verfügbar, so dass nun die meisten unserer Mitarbeiter vollständig gegen COVID-19 geimpft sind. Wir sind sehr dankbar für alle Bewahrung während dieser Pandemie, die wir und unsere Mitarbeiter bisher erfahren haben!

Im letzten Rundbrief schrieben wir von einem Streik im öffentlichen Gesundheitswesen. Leider kam es zu einem weiteren Streik im Juni und Juli aufgrund von unbezahlten Gehältern. Da alle staatlichen Einrichtungen in unserer Umgebung geschlossen waren, platzte unser Gesundheitszentrum wieder einmal aus allen Nähten.



Betten und Bettwäsche wurden knapp und unsere Mitarbeiter arbeiteten rund um die Uhr. Und dann hatten wir wieder einige Wechsel unter unseren Mitarbeitern. Um auf einen weiteren Streik besser vorbereitet zu sein, haben wir unser medizinisches Team noch einmal erweitert. Wir haben nun 6 Pflegekräfte/ Hebammen, zwei Diagnostikerinnen, einen Apotheker und einen Laboranten. Zusätzlich versorgt ein junger Koch unsere Patienten mit Essen. Verlegungen von Notfallpatienten in größere Einrichtungen sind weiterhin problematisch, weil der staatliche Krankenwagen gar nicht oder nur gegen Bezahlung kommt. Ein Kleinkind, das mit Sauerstoff versorgt werden musste und dringend eine Bluttransfusion brauchte, packten wir notgedrungen in unseren Landrover und brachten es zur weiteren Behandlung in die Stadt Webuye.



Eine positive Entwicklung, die durch die Pandemie beschleunigt wurde, ist, dass nun viele Seminare zu medizinischen Themen online angeboten werden. So besuchen unsere Mitarbeiter regelmäßig sogenannte „webinars“, wo sehr gute Dozenten lehren und updates weitergeben. Den Medikamentenbestand in unserer Apotheke haben wir dementsprechend angepasst, damit wir unseren Patienten eine gute Behandlung ermöglichen können. Jetzt fehlen uns noch einige Laborgeräte, um auch in der Diagnostik besser zu werden.

Durch die wachsende Mitarbeiterschaft in Sambocho haben wir zusehends ein Platzproblem. Daher haben wir ein kleines Bauprojekt begonnen. Ein freistehender 40 Fuß Container soll unterteilt und überdacht werden, um Platz



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch

Tel. 07443 - 170320

Email: gerhard.walz@cmi-online.org

www.cmi-online.org

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

Bankverbindung

CMI - Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve- Kenia

für einen Speisesaal/ Aufenthaltsraum, Büros und Lager-
räume zu gewinnen.

Patrick konnte im Juli eine weitere Reise in das Pokot-Stammesgebiet unternehmen. Das Saatgut, das wir im Frühjahr in einigen Pokot-Dörfern ausgaben, hat Früchte getragen. Es regnete zwar nur selten, aber trotzdem durften sich viele über ihre Ernte freuen.



Während unseres Deutschlandaufenthalts konnten wir neue Paten finden. So nahmen wir vor ein paar Wochen fünf neue Kinder in unser Patenschaftsprogramm aus dem Pokot-Stammesgebiet auf. Die Kinder sind alle um die 10 Jahre alt, haben aber kaum Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben. Die Familien sind so arm, dass sie keine Schuluniform, Bleistift oder Heft für die Kinder kaufen konnten. Die Kinder verbrachten ihr Leben bisher überwiegend zuhause, hüteten Ziegen oder jüngere Geschwister. Einige der Eltern verdienen sich ihren bescheidenen Lebensunterhalt durch das Brennen von Schnaps. Nachbarn kommen dann zum Trinkgelage. Und wenn es für die Kinder kein Essen gibt, werden sie ebenfalls mit Schnaps ruhiggestellt.

Für Patrick und die Missionare James & Caro Satia war es nicht einfach, eine Schule für die Kinder zu finden. Viele hegen Vorurteile gegen den Pokot-Stamm und wollen lieber nichts mit ihnen zu tun haben. Mit Beginn des neuen Schuljahres fand sich aber dann ein Internat, in dem die Kinder nun endlich ungestört lernen dürfen. Die erste Lektion ist die Gewöhnung an die Zivilisation. Schuhe und Socken anziehen, Zähne putzen, eine Toilette benutzen... All das ist Neuland für die Kinder, die sich bisher überwiegend in der Wildnis aufgehalten haben. Daher betet bitte für die drei Mädchen Loise, Joyce und Mercy und die beiden Jungen Leon & Rodgers, dass sie sich gut einleben in ihrer Schule und Freude am Lernen haben.



Betet auch, dass ihre Familien sie langfristig unterstützen und keine Pläne schmieden, die Mädchen zu verheiraten. Am Tag der Einschulung waren die Eltern mit dabei und durften erleben, wie ihre Kinder eingekleidet und mit so vielen Schätzen (Schuhe, Bettdecke, Bücher) ausgestattet wurden. Ein Vater sagte, er habe bisher nie an Gott geglaubt. Aber am Tag der Einschulung seines Kindes habe er Gott zum ersten Mal lebendig erfahren.

*Bekannt einander also eure Sünden
und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.
Denn das Gebet eines Menschen,
der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.
Jakobus 5:16*

Ein Patient, um den wir uns in den vergangenen Wochen ganz besonders gekümmert haben, ist unser Pastor und Vorstandsmitglied Tom Cheprony. Bei ihm bestand Verdacht auf einen Gallengangstumor. Es dauerte (zu) lange, bis die Behandlung in der Universitätsstadt Eldoret aufgenommen wurde. Tom ging es immer schlechter. Gleichzeitig gab es Scherereien mit der Krankenversicherung, die nur einen Bruchteil der Behandlungskosten übernehmen wollte. Christen verschiedener Denominationen am Mount Elgon schlossen sich zusammen, beteten und flehten zu Gott. Auch in Deutschland beteten viele für Tom. Und dann durften wir erleben, wie die Versicherung bei einem lebensrettenden Eingriff plötzlich die Gesamtkosten übernimmt. Krebs konnte trotz zweimaliger Gewebeprobe nicht nachgewiesen werden. Und die Leber, die am versagen war, erholt sich wieder. So haben wir nun Hoffnung, dass Tom wieder gesund werden darf. Eine große OP, während der ein neuer Gallengang konstruiert werden muss, steht allerdings im September noch an.

So wollen wir euch ermutigen, im Gebet nicht nachzulassen, und was euch plagt, voll Vertrauen vor Gott zu bringen.

Wir freuen uns, dass Jasmin Keppler zu uns gereist ist, um zwei Monate lang mitzuhelfen. Während der Schulferien im Oktober wollen wir eine Freizeit mit unseren Patenkindern veranstalten. Auch da wird sie uns tatkräftig unterstützen. Zoe ist ganz aufgeregt und zählte die Tage, bis der Besuch aus Deutschland endlich ankam. Zoe ist seit Ende Juli in der dritten Klasse und geht sehr gerne in ihre Schule. Nur leider plagen sie häufig irgendwelche Infekte, die trotz Maskenpflicht von einem Kind auf das andere überspringen.

Von Herzen danken wir Euch für Eure treue Unterstützung durch Gebet, Gaben und Eure Freundschaft!
Herzliche Grüße aus Kenia,
Patrick, Sabine & Zoe Museve